

LabourNet Germany - Presserecht ausgehebelt



Am Dienstag, dem 05.07.2005 wurde zeitgleich gegen 06:30 Uhr eine Hausdurchsuchung bei Mag Wempel (verantwortliche Chefredakteurin des LabourNet Germany), Wolfgang Schaumberg (Vorstandsvorsitzender des Trägervereins) und Ralf Pandorf (Redaktion und Vorstand), alle wohnhaft in Bochum, durchgeführt. Es wurden sämtliche Computer, viele CD-ROMs, Disketten und Teile des archivierten Schriftverkehrs beschlagnahmt. Der Beschluss der Hausdurchsuchung wurde durch das Amtsgericht in Bochum (Zuständiger Richter: Gerkau; Aktenzeichen: 64 GS - 3146/05) erlassen und begründet sich auf den Verdacht der Urkundenfälschung.

Zwischenzeitlich ergingen eine Ablehnung der Beschwerde gegen Durchsuchung und Beschlagnahme durch das Landgericht Bochum am 11. Juli sowie der Beschluss des Amtsgerichts Bochum vom 28.06.2005, in dem der gleiche Richter Gerkau bestätigt "Soweit gegen die Beschlagnahme die Beschlagnahmefreiheit gemäß § 97 Abs. 5 StPO reklamiert wird, so verfährt dies nicht, da ausgehend von dem Tatvorwurf und im Rahmen des vorliegenden Untersuchungszweckes eine Beschlagnahme der Gegenstände bei den Beschuldigten zulässig ist. (...) Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit ist gewahrt. Diesem Grundsatz ist insbesondere durch die zeitnahe Herausgabe der Computeranlagen Rechnung getragen worden."

Der genannte Tatvorwurf der Urkundenfälschung des Briefbogens der Arbeitsagentur Bochum auf einem anonymen Flugblatt wurde lediglich durch den Verweis auf unsere Homepage unter einem Bekennerschreiben eines „Kommando Paul Lafargue“ konstruiert, auf dem inkriminierten Flugblatt steht vom LabourNet kein Wort.

Das Flugblatt stellte ein fingiertes Schreiben der Arbeitsagentur Bochum an die privaten Haushalte dar, mit dem Angebot, Ein-Euro-Jobber für private Dienste zu beantragen. Wir haben dieses Flugblatt nicht

erstellt, allerdings stehen wir zu unserem Engagement gegen die aktuellen Verletzungen von sozialen Rechten und gegen die damit verbundene Erniedrigung der lohnabhängigen Menschen in Deutschland - wie auch überall in der Welt!

In so fern hätte dieses Flugblatt in der Tat von uns stammen können, allerdings

- a) hätte es niemals Namen von Mitarbeitern der Arbeitsagentur beinhaltet, von denen wir nicht wissen, ob sie sich gegenüber ihren "Kunden" solidarisch verhalten oder nicht - dies ist eines der ungeschriebenen Gesetze des LabourNet Germany;
- b) hätte sich ein solches Flugblatt eher an und gegen diejenigen Unternehmen der "Sozialarbeit" gewendet, die sich mit staatlicher Hilfe als "Kopfgeldjäger" an Lohndumping und Entrechtung bereichern;
- c) hätte das LabourNet Germany ein solches Flugblatt über die Homepage und damit bundesweit vertrieben - diesbezüglich halten wir uns für Profis und stehen zudem als faule Menschen zu sehr in der Tradition Paul Lafargues, um die Briefkästen abzuklappern...

Doch unabhängig von der Urheberschaft, rechtfertigt ein solches Flugblatt keine Nacht-und-Nebel-Aktion gegen unsere Privatsphäre sowie den uns grundgesetzlich zugewiesenen Informan-

tenschutz.

Die Herausgabe der beschlagnahmten Gegenstände erfolgte schrittweise: Nach der Herausgabe der Rechner am 7.7. und der (offensichtlich kopierten) Ordner mit sensibler Informantenpost am 3. August 2005 bekamen wir am 10. August unsere Datenträger mit den Sicherungen unseres Email-Verkehrs von der Bochumer Polizei zurück.

Über die erstellten und zur Zeit ausgewerteten Kopien befindet sich jedoch die Staatsanwaltschaft im Besitz der aktuellen und archivierten Korrespondenz der Redaktion. Vor allem hinsichtlich der Ordner der Korrespondenz vom Dezember 2004 bis Ende Januar 2005 sowie - und hier gab es die meisten Zuschriften mit der Bitte der Wahrung der Anonymität - aller Daten der Kampagnen "Agenturschluss" sowie "Schwarze Schafe", der Sammlung von Informationen über Ein-Euro-Job-Träger, sind wir in großer Sorge um unsere InformantInnen. Dagegen wendet sich unsere größte Empörung: dass uns die Möglichkeit genommen wurde, lieber in den Knast zu gehen oder die uns vorgeworfene „Straftat“ zuzugeben, als das in Jahren mühevoller Arbeit aufgebaute Vertrauen der InformantInnen des LabourNet Germany zu verletzen bzw. das Zeugnisverweigerungsrecht, das uns als Journalisten zusteht, wahrzunehmen.

Unzählige Menschen baten - zu Recht in Angst vor beruflichen

oder amtlichen Schikanen - nicht als Quelle ihrer Informationen genannt zu werden.

Da gegen uns weiterhin ermittelt wird, sind diese Konsequenzen nicht abzusehen und der Schaden für den zugesicherten Informantenschutz ebenso wenig. Fest steht, dass wir uns nun Gedanken machen über ein anderes Betriebssystem und wirkungsvolle Verschlüsselung. Diese Erkenntnisse planen wir demnächst in einem Workshop mit dem Arbeitstitel "Linke, sichert Eure Daten!" weiter zu geben. Dies erscheint bitter nötig, da sich Angriffe auf linke Projekte und Journalisten in der letzten Zeit häufen, siehe unsere Kollegen Nick Brauns in München und die „anti-akw-aktuell“-Redaktion im Wendland.

Wir werden uns gegen diesen eklatanten Verstoß des Presse-rechtes und die Verletzung der Privatsphäre mit allen Mitteln wehren und haben hierbei die Unterstützung des Bundesvorstandes der DJU.

Hierbei sind wir weiterhin auf Proteste an Staatsanwaltschaft und Amtsgericht Bochum angewiesen!

Alle neueren Informationen werden wir auf unserer Homepage <http://www.labournet.de> veröffentlichten.

 Mag Wempel und Ralf Pandorfs



Frau Merkel hört man gegenwärtig auf allen Kanälen in echt neoliberaler Manier schamlos tönen:

☹ „Wo die Union regiert, geht es den Menschen besser.“

Das stimmt zwar nicht, aber das Stimmvieh wird es schon glauben. Nein Frau Merkel, wir schauen nach Osten, dort hat die Union von 1990 bis 1998 regiert und hat dort eine Arbeitslosigkeit zu verantworten, die ihresgleichen sucht.

Wer belogen und betrogen werden will glaubt, dass Merkel hilft!